



Alle Schweden haben das Recht zu demonstrieren, solange die nationale Sicherheit nicht gefährdet ist

Offenheit, Transparenz und Demokratie

Schweden ist eine freie und offene Gesellschaft mit Presse- und Redefreiheit, Demonstrationsrecht und dem Recht, die Herrschaftsausübung der Politiker und Behörden zu überprüfen. In Schweden ist man auch berechtigt, sich frei in der Natur zu bewegen. Der Offenheitsanspruch ist eng verknüpft mit dem Streben nach einer egalitären Gesellschaft.

Die schwedische Verfassung besteht aus vier Grundgesetzen: dem Gesetz zur Regierungsform, dem Gesetz über die Pressefreiheit, dem Gesetz über die Freiheit der Meinungsäußerung und dem Thronfolagesetz. Die Grundgesetze haben Vorrang vor allen anderen Gesetzen. Die Verfassung besagt, dass alle Bürger ein Anrecht auf ungehinderte Informationsbeschaffung haben und berechtigt sind, Demonstrationen zu organisieren, politische Parteien zu gründen und ihre Religion zu praktizieren.

Pressefreiheit

Schweden war 1776 das erste Land der Welt, das die Pressefreiheit einführte. Die Pressefreiheit gründet sich auf die Meinungsfreiheit, einen zentralen Grundsatz der meisten Demokratien. Die Amtsbe-fugten sind rechenschaftspflichtig, und

alle Informationen müssen frei zugänglich gemacht werden. Schwedische Bürger, die Verlegern, Redakteuren und Nachrichten-agenturen Informationen zur Verfügung stellen, haben Anspruch auf so genannten Quellenschutz (*källskydd*) oder Anonymitätsschutz (*anonymitetsskydd*): Journalisten können in keinem Fall gezwungen werden, ihre Quellen zu offenbaren. Das Gesetz über die Freiheit der Meinungsäußerung aus dem Jahr 1991 bezieht sich auf Nonprintmedien wie Fernsehen, Film und Radio. Es soll den freien Austausch von Ansichten, Informationen und künstlerischer Kreativität sichern.

Keine Freiheit ohne Verantwortung

Das Recht, seine Meinung zu äußern, fordert allerdings Verantwortung, kann die Redefreiheit doch durch Beleidigungen und Anstiftungen zu Diskriminierung

oder Gewalt missbraucht werden oder anderweitig negative Konsequenzen für Individuen oder für die Gesellschaft haben. Fälle von Verletzungen des Gesetzes über die Pressefreiheit und des Gesetzes über die Freiheit der Meinungsäußerung werden an den Justizkanzler übergeben, einem von der Regierung ernannten unpolitischen öffentlich Bediensteten.

Kontrolle durch die Öffentlichkeit

Das Prinzip des öffentlichen Zugangs bedeutet, dass offizielle Urkunden der Allgemeinheit und den Massenmedien – Zeitungen, Radio und Fernsehen – zugänglich sind. Den schwedischen Bürgern wird also freier Einblick in die Aktivitäten der Regierung und der Lokalbehörden gewährt. Dieses Prinzip gründet sich auf die Idee, dass es der Demokratie zugute kommt, wenn die Herrschaftsausübung

IN KÜRZE

DEMOKRATISCHE PRESSE

In Schweden gibt es seit den frühen 1970er Jahren Pressesubventionen. Mit ihnen sollen Zeitungen unterstützt werden, die sich Konkurrenzblättern mit höherer Auflage gegenübersehen. Auf diese Weise wird die Vielfältigkeit gewährleistet und den Lesern Perspektivenvielfalt geboten.



FOTO: LISA BJÖRNERFOLIO

Die meisten Schweden sind Tageszeitungsleser

GROSSE ZEITUNGSLESERSCHAFT

Im Jahr 2008 wurden in Schweden jeden Tag rund 3,8 Million Zeitungen gedruckt, Gratisblätter ausgenommen. Wochentags lesen 83 Prozent der Einwohner Schwedens eine Tageszeitung. Von den 165 in Schweden vertriebenen Tageszeitungen können 123 im Internet gelesen werden.

UNABHÄNGIGES FERNSEHEN UND RADIO

Über das Angebot der öffentlich-rechtlichen Fernsehgesellschaft Schwedens (SVT) und der öffentlich-rechtlichen Hörfunkanstalt Schwedens (SR) haben alle Einwohner des Landes zusätzlich zu den kommerziellen Sendern Zugang zu einem breiten werbefreien Programmangebot. Der Betrieb erfolgt staatspolitisch neutral und unabhängig von anderen wirtschaftlichen und politischen Interessen.

REPORTER OHNE GRENZEN

Im Media Freedom Index, der Rangliste der Reporter ohne Grenzen zur weltweiten Medienfreiheit, lag Schweden 2008 auf Platz drei. Das Klassiment basiert auf dem Grad der Medienfreiheit, die Journalisten und Nachrichtenagenturen in jedem einzelnen Land genießen, und berücksichtigt zudem die Bemühungen der Behörden, diese Freiheit zu erhalten.

kontrolliert wird; Transparenz mindert das Risiko des Machtmissbrauchs.

Das Prinzip des öffentlichen Zugangs zu offiziellen Urkunden besagt außerdem, dass es öffentlich Bediensteten und anderen für die Regierung Tätigen freisteht, Medien oder Außenstehenden ihr Wissen weiterzugeben. Hierbei gibt es allerdings Ausnahmen. Dokumente können geheim gehalten werden, wenn sie eines der folgenden Interessen schützen: die Sicherheit des Landes oder die Beziehung zu einem anderen Land oder einer internationalen Organisation; nationale fiskalische, monetäre oder währungspolitische Strategien, Überwachungen, Kontrollen und andere Aufsichtstätigkeiten durch öffentliche Behörden; die Verbrechensverbeugung oder -verfolgung; die wirtschaftlichen Interessen der Öffentlichkeit; den Schutz der persönlichen und wirtschaftlichen Situation von Privatpersonen; den Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

Alle sind gleich

In Schweden sind die Menschenrechte in erster Linie durch drei Grundgesetze geschützt: durch das Gesetz zur Regierungsform, das Gesetz über die Pressefreiheit und das Gesetz über die Freiheit der Meinungsäußerung. Öffentliche Macht ist mit Achtung für die Gleichheit aller Menschen und für die Freiheit und Würde des Individuums auszuüben. Die öffentlichen Behörden sollen insbesondere das Recht auf Arbeit, Wohnung und Bildung schützen und Wohlfahrt, Sicherheit und eine gesunde Lebensumwelt begünstigen. Gesetze und andere Rechtsvorschriften dürfen nicht zur Folge haben, dass Bürger wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer Minderheit, wegen ihrer Rasse, Hautfarbe oder ethnischen Zugehörigkeit oder wegen ihres Geschlechts diskriminiert werden.

Weiterkämpfen für die Menschenrechte

Die Menschenrechte sind Bestandteil aller Bereiche der schwedischen Außenpolitik: der Sicherheitspolitik, der Entwicklungszusammenarbeit, der Migrations-, der Umwelt- und der Handelspolitik.

1995 wurden die Bestimmungen der Europäischen Menschenrechtskonvention in das schwedische Gesetz inkorporiert. Schweden unterzeichnete und ratifizierte auch mehrere Menschenrechtsdokumente innerhalb der Vereinten Nationen, der Internationalen Arbeitsorganisation und des Europarats.

Folgende acht Bereiche behandelt die schwedische Regierung bei ihren außenpolitischen Menschenrechtsbemühungen prioritär:

- **Demokratieförderung.** Bis heute leben Millionen von Menschen in Diktaturen. Die schwedische Regierung will die öffentliche Meinung im Hinblick auf Demokratiefragen formen, nichtstaatliche Organisationen unterstützen und das Band der demokratischen Staaten enger knüpfen.
- **Stärkung der Freiheit der Meinungsäußerung.** Schweden vertritt die Auffassung, dass die Freiheit der Meinungsäußerung eine moralische Notwendigkeit und ein hilfreiches Instrument im Kampf für die Menschenrechte ist.
- **Abschaffung der Todesstrafe.** Mit der Begründung, dass sie nicht mit den Menschenrechten vereinbar sei, kämpfen Schweden und die EU seit langem für die Abschaffung der Todesstrafe.

- **Bekämpfung der Folter.** Die schwedische Regierung macht auf diesen Missbrauch in allen seinen Erscheinungsformen aufmerksam und unterstützt Organisationen, die Folteropfern helfen.
- **Bekämpfung von standrechtlichen Hinrichtungen und willkürlichen Verhaftungen.** Schweden unterstützt seit vielen Jahren eine UN-Resolution zum Thema standrechtliche, außergerichtliche und willkürliche Hinrichtungen und wird auch weiterhin Maßnahmen ergreifen, um international auf dieses Thema aufmerksam zu machen.
- **Schutz der Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit.** Schweden setzt sich in Institutionen wie der UNO, dem Europarat und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie im Austausch mit anderen Ländern für die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit ein.
- **Schutz der Menschenrechte und des Humanitären Völkerrechts.**
- **Kampf gegen Diskriminierung.** In vielen Ländern müssen selbst große Menschengruppen um Gleichbehandlung ringen. Die schwedische Regierung will den Rechten von Frauen, Kindern und Behinderten besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen.

WEITERE INFOS

DEMONSTRATIONSRECHT

Die schwedische Verfassung legt fest, dass die Bürger ihre Meinung kollektiv durch öffentliche Demonstrationen ausdrücken dürfen. Diese Freiheit kann allerdings, zum Beispiel bei Gefährdung der nationalen Sicherheit, gesetzlich eingeschränkt werden.



FOTO: YANAN LI/STOCKHOLM VISITORS BOARD

TOP IN EUROPA

Bezogen auf die vorangegangene Fünfjahresperiode schnitten die Repräsentanten Schwedens unter den 785 Mitgliedern des Europäischen Parlaments 2009 besser als alle ihre Kollegen ab, was die Bemühungen um die Förderung von Transparenz, Offenheit und Demokratie sowie den Kampf gegen Vergeudung und Missbrauch von EU-Geldern betrifft. Das konstatierte Open Europe, ein britischer Think-Tank, der sich für Transparenz und Demokratie in der EU stark macht.

OPENACCESS.SE – ELEKTRONISCHE WISSENSCHAFTSPUBLIKATIONEN

Durch die Unterstützung des Online-Publishing an schwedischen höheren Lehranstalten stellt OpenAccess.se sicher, dass die Werke von Forschenden, Lehrkräften und Studierenden optimal zugänglich sind.

www.kb.se/OpenAccess



FOTO: HANS BJURLING/IMAGE BANK SWEDEN

In Schweden hat der Großteil der Menschen über 55 Jahre Zugang zum Internet

Offenheit im Internet

Schweden gehört zu den Ländern der Europäischen Union mit der höchsten Internetnutzung. Von den 9,3 Millionen Einwohnern Schwedens nutzen 80 Prozent das Internet.

Das schwedische Datenschutzgesetz trat 1998 in Kraft. Es schützt natürliche Personen im Zusammenhang mit der Übermittlung persönlicher Daten an Internetbetreiber vor der Verletzung der persönlichen Integrität.

Copyright im Internet

Das Urheberrechtsgesetz schützt die Rechte von Autoren, Musikern und Künstlern. Die wachsende Bedeutung des Internets hat Fragen des Urheberrechts zugespitzt: Musik, Filme, Zeitungen und Zeitschriften können leicht vervielfältigt und über das Internet verbreitet werden.

Schwedisches Ipred-Gesetz

Das so genannte Ipred-Gesetz, das sich auf die EG-Richtlinie zum Schutz geistigen Eigentums gründet, erlaubt einer Platten- oder Filmgesellschaft, die jemanden des Downloads eines ihrer Produkte verdächtigt, beim Internet- oder Telefonbetreiber Informationen über den Empfänger mit der relevanten IP-Adresse zu verlangen. Die Gesellschaft kann Ausgleich für den Einkommensverlust verlangen. Sie muss Beweise dafür haben, dass die Person das Material illegal heruntergeladen hat.

mensverlust verlangen. Sie muss Beweise dafür haben, dass die Person das Material illegal heruntergeladen hat.

Junge Leute im Internet

Internetforen und soziale Netzwerke im Internet sind bei Kindern und Jugendlichen in Schweden beliebt. Mehr als ein Viertel der schwedischen 12- bis 15-Jährigen verbringt jeden Tag mindestens drei Stunden mit dem Surfen im Internet. Die Hälfte der 5-Jährigen und 20 Prozent der 3-Jährigen haben bereits im Internet gesurft. Am 1. Juni 2009 trat ein neues Gesetz in Kraft. Es beinhaltet, dass es strafbar ist, zum Beispiel via Internet Kontakt mit Kindern unter 15 Jahren aufzunehmen und sich mit der Absicht, ein Sexualverbrechen zu begehen, mit ihnen zu verabreden und dann Maßnahmen zum Zustandekommen des Treffens zu ergreifen. ■

BLOGS IN SCHWEDEN

In Schweden gibt es 10 000 bis 15 000 Blogs.

OMBUDSLEUTE

Schweden kennt die Institution des Ombudsmanns seit dem Jahr 1809. Damals wurde befunden, dass man eine vom König unabhängige Institution benötige, die die Einhaltung der Gesetze und Statuten überwacht. Der erste Ombudsmann des Reichstags wurde 1810 ernannt. Bis heute gelten die gleichen Grundprinzipien.

Die **Ombudsperson des Reichstags** befasst sich mit Beschwerden von Personen, die der Auffassung sind, dass sie selbst oder eine andere Person von einer Behörde oder einem öffentlich Bediensteten ungerecht behandelt wurden. Der Klagende braucht nicht die schwedische Staatsbürgerschaft zu besitzen, und auch Kinder können sich mit einer Klage an die Ombudsperson des Reichstags wenden.

Die **Ombudsperson für Diskriminierungsfragen** kämpft gegen Diskriminierung und setzt sich für gleiche Rechte und Chancen für alle ein. Dies geschieht hauptsächlich durch die Überwachung der Einhaltung des Antidiskriminierungsgesetzes.

Die **Kinderombudsperson** schützt die Rechte und Interessen von Kindern. Sie sorgt für die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention.

Die **Presseombudsperson der Allgemeinheit** ist mit Fragen der Presseethik betraut. Sie kann eine Angelegenheit gegebenenfalls zur weiteren Veranlassung an den Schwedischen Presserat übergeben.

Die **Verbraucherombudsperson** stellt sicher, dass Unternehmen die Marketing- und Produktsicherheitsgesetze befolgen. Sie kann gegen irreführende Werbung, unangemessene Geschäftsbedingungen, fehlerhafte Preisangaben und gefährliche Produkte vorgehen.



FOTO: HANS SJENSSON/IMAGE BANK SWEDEN

NATUR FÜR ALLE

Das schwedische Jedermannsrecht (*Allemansrätten*) erlaubt es allen Menschen, sich frei in der Natur zu bewegen, verlangt allerdings auch, dass man mit der Natur und den Tieren achtsam umgeht und gegenüber den Grundeigentümern und anderen Menschen rücksichtsvoll auftritt. Das Schwedische Amt für Umweltschutz fasst das Jedermannsrecht mit der Formel „Nicht stören, nichts zerstören“ zusammen.

Nützliche Links

- www.bo.se — Kinderombudsperson
- www.do.se — Ombudsperson für Diskriminierungsfragen
- www.jo.se — Ombudsperson des Reichstags
- www.ko.se — Verbraucherombudsperson
- www.po.se — Presseombudsperson der Allgemeinheit
- www.datainspektionen.se — Schwedisches Datenschutzzamt
- www.manskligarattigheter.gov.se — Website der schwedischen Regierung zu Menschenrechtsfragen
- www.naturvardsverket.se — Schwedisches Amt für Umweltschutz
- www.regeringen.se — Website der schwedischen Regierung und der Kanzlei der Ministerien
- www.rsf.org — Reporter ohne Grenzen
- www.svt.se — Sveriges Television AB (öffentlich-rechtliche Fernsehgesellschaft Schwedens)
- www.sr.se — Sveriges Radio (öffentlich-rechtliche Hörfunkanstalt Schwedens)
- www.tu.se — Tidningsutgivarna (Branchen- und Arbeitgeberorganisation der Medienbranche)

Herausgegeben vom
Schwedischen Institut
November 2009 TS 9
Weitere Tatsachen finden Sie auf
www.sweden.se

SI.
Swedish Institute

Copyright: Vom Schwedischen Institut auf www.sweden.se veröffentlicht. Alle Inhalte sind durch das schwedische Urheberrechtsgesetz geschützt. Mit Ausnahme von Fotos und Illustrationen sind Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung, Veröffentlichung oder Sendung des Textes in allen Medien für nichtgewerbliche Zwecke und unter Hinweis auf www.sweden.se gestattet.

Das Schwedische Institut (SI) ist eine staatliche Behörde, die damit betraut ist, im Ausland das Interesse an und das Vertrauen zu Schweden zu erhöhen. Durch strategische Kommunikation und Austausch in den Bereichen Kultur, Ausbildung und Wissenschaft fördert das SI internationale Kooperationen und dauerhafte Beziehungen zu anderen Ländern.

Weitere Informationen über Schweden: auf www.sweden.se, über die schwedische Botschaft bzw. das schwedische Konsulat in Ihrem Land oder über das Schwedische Institut, Box 7434, SE-103 91 Stockholm, Schweden
Tel.: +46 8 453 78 00, si@si.se
www.si.se, www.swedenbookshop.com